

Zehn Grävenwiesbacher Geheimnisse

Hauptversammlung ... und das elfte Mysterium ist der anhaltende Mitgliederzuwachs beim Heimat- und Geschichtsverein

GRÄVENWIESBACH - (anr). Viele gute Nachrichten hörten die 30 anwesenden Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Grävenwiesbach am Samstagabend im Dorfgemeinschaftshaus Naunstadt. Denn Mitgliederzuwachs, zahlreiche, erfolgreiche Aktivitäten in der Großgemeinde und fruchtbare Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen sorgten für ein positives Bild vom Vereinsjahr 2015.

Im Jahre 2012 hatte der Heimatverein 162 Mitglieder. Heute sind es mit 223 rund 35 Prozent mehr, betonte Vorsitzender Horst Mader. In seinem Jahresbericht erinnerte er an die Vereinswanderung zum Jagdhaus der Familie Opel, sowie an die vom Verein in der Wiesbachschule veranstaltete Ausstellung „Kein Krieg ohne Suppenwürze“ aus der napoleonischen Zeit im Taunus. Mit einer ganz besonderen Ausstellung hatte man den Volkstrauertag mitgestaltet. Durch viele Dokumente, Bilder und Erfahrungsberichte wurde an das Kriegsende vor 70 Jahren und an die Schicksale in Grävenwiesbach erinnert und den Opfern ein Gesicht gegeben, damit es der Nachwelt im Gedächtnis bleibt.

Emsige Archivarbeit - Mader würdigte die besondere Archivarbeit von Liesel Garth und Heinz-Norbert Klein sowie die Herausgabe der Vereinsnachrichten durch Rosi Reuter und Ullrich Erle. Die besondere Zusammenarbeit mit der Wiesbachschule drückte sich bei der Übergabe der Naunstädter Schulchronik durch Renate Seifarth sowie beim alljährlichen Rundgang von Andreas Romahn mit den dritten Klassen zu den „Zehn Geheimnissen von Grävenwiesbach“ aus.

Die Ausstellung der Hundstädter Arbeitsgruppe „Wejs frojer woar“ mit 120 Gegenständen aus der alten Zeit erfreute im Dorfgemeinschaftshaus Hundstadt über 350 Zuschauer. Lothar Stöckmann archiviert wertvolle historische Dokumente und legt ein Bildarchiv an. Mit dem Projekt Grenzsteine, der Gestaltung des Erzählcafés für Senioren sowie der Teilnahme beim Lebendigen Adventskalender war der Heimatverein in vielfältiger Weise aktiv.

Jeden zweiten Samstag - Für 2016 ist zum ersten Mal am 09. April die Öffnung des Vereinsarchivs im Dorfgemeinschaftshaus Mönstadt geplant. Von 14 bis 17 Uhr bekommt die Öffentlichkeit künftig jeden zweiten Samstag im Monat Gelegenheit, die „Schätze aus alter Zeit“ zu betrachten. Mit einem Stand beim Frühlingsmarkt am 10. April, einer Vereinswanderung mit Stadtführung durch das historische Usingen sowie eventuell einer Tagestour zum Glaubergmuseum wurden bereits weitere Planungen vorgenommen.

Nach dem Kassenbericht von Manfred Jung wurde der Vorstand auf Antrag der Kassenprüfer Edelgard Wick und Marion Jagelke einstimmig entlastet und Jagelke sowie Thorsten Binz zu neuen Kassenprüfern bestellt. Nach intensiver Diskussion wurde eine Satzungsänderung verschoben. Der Vorstand wurde aufgefordert, in einem persönlichen Gespräch beim Finanzamt noch einmal die betreffenden Passagen zur zweckfremden Begünstigung und den Modalitäten einer Auflösung des Vereins zu erörtern. Zum Abschluss der Versammlung erfreute Klein die Teilnehmer mit einem Vortrag zu Schulbüchern von 1933 bis 1945, mit denen auf perfide Art und Weise die Erziehung zum Nationalsozialismus erreicht werden sollte.

Der Vorstand:

1. Vorsitzender: Horst Mader
 2. Vorsitzender: Heinz-Norbert Klein
- Schriftführer: Siegfried Schleimer
Kassierer: Manfred Jung
Beisitzer Grävenwiesbach: Erwin Oberding
Beisitzer Heinzenberg: Inge Rühl
Beisitzer Hundstadt: Ulrich Erle
Beisitzer Laubach: Iris Maschauer
Beisitzer Mönstadt: Heinz Heimann
Beisitzer Naunstadt: Renate Seifarth



Der Vorstand des Heimatvereins mit Heinz Heimann, Renate Seifarth, Siegfried Schleimer, Horst Mader, Manfred Jung, Heinz-Norbert Klein und Erwin Oberding freut sich über erneuten Mitgliederzuwachs. Foto: Romahn

Usinger Anzeiger vom 14.03.2016